

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, 12.03.2018

Erstes Transgender-Musical im deutschen Sprachraum!

Text: Alexander Seibt | **Songs & Lyrics:** Markus Schönholzer

Nach einer Idee von Cihan Inan

Regie: Stefan Huber

Premiere: Freitag 20. April 2018, 19:30 Uhr, Vidmar 1

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

Das Thema der Geschlechtsidentität ist eines der aktuellsten unserer Zeit. Überall wird darüber diskutiert, debattiert, geschrieben. Das Konzert Theater Bern geht noch einen Schritt weiter und präsentiert mit *Coco* das allererste Transgender-Musical im deutschen Sprachraum! Denn im Bern der Neunzigerjahre lebte Coco, die berühmteste Transfrau der Schweiz. Sie war stadtbekannt, charismatisch und stets auf der verzweifelten Suche nach sich selbst. Und genau hier setzt das Musical *Coco* an: es ist kein biografisches Werk, sondern eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Geschlechtsidentität und den oftmals damit verbundenen Leidensgeschichten. Und nicht zuletzt gibt *Coco* Einblick in die schillernde Kunst- und Schwulenszene der Neunzigerjahre.

Unser Schauspielregisseur Cihan Inan hat *Coco* bei **Alexander Seibt** und **Markus Schönholzer** in Auftrag gegeben. Während Seibt als professioneller Theater- und Drehbuchautor mit *Coco* sein Musicaldebüt gibt, ist Schönholzer erfahrener Musikkomponist von u. a. *Die Schweizermacher* und *Gotthelf*. Mit **Stefan Huber**, dem Regisseur dieser beiden Musicals, verbindet ihn eine intensive Zusammenarbeit, die nun in *Coco* ihre Fortsetzung findet. Stefan Huber ist in Bern kein Unbekannter, hat hier einst die HKB absolviert und am Stadttheater erste Regieprojekte realisiert. Seither hat er nebst zahlreichen Musicals im In- und Ausland über 30 Folgen der beliebten SRF-Sitcoms *Fascht e Familie*, *Fertig Lustig* und *Mannezimmer* inszeniert. Als Schauspieler mit von der Partie ist auch **Christoph Marti**, der künstlerische Leiter der Kabarett-Gruppe *Geschwister Pfister*.

Rund um das Musical *Coco* bieten wir ein reichhaltiges Begleitprogramm an, u. a. mit Publikumsgesprächen, einer Filmreihe in Kooperation mit dem Kino Rex und

ISABELLE JAKOB

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0) 31 329 51 05

isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch

KONZERT THEATER BERN

einer Human Library in Zusammenarbeit mit dem Transgender Network Schweiz.

Ich freue mich, Sie zur Premiere am 20. April begrüßen zu dürfen.
Akkreditierungen und Interviewanfragen nehme ich gerne entgegen unter:
isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch / 031 329 51 05

Mit herzlichen Grüßen
Isabelle Jakob, Medienverantwortliche Konzert Theater Bern

COCO – EIN TRANSGENDERMUSICAL

von Alexander Seibt & Markus Schönholzer | Uraufführung | **PREMIERE**
Text Alexander Seibt – **Songs & Lyrics** Markus Schönholzer – nach einer
Idee von Cihan Inan – **Regie** Stefan Huber – **Bühne** Jose Luna – **Kostüme**
Heike Seidler – **Musikalische Leitung** Hans Ueli Schlaepfer –
Choreografie Timo Radunz – **Dramaturgie** Fadrina Arpagaus – **Mit**
Grazia Pergoletti, Mariananda Schempp, Luka Dimic, Jonathan Loosli,
Christoph Marti, Gabriel Schneider

Coco war die berühmteste Transfrau der Schweiz der 1990er-Jahre, verletztlich, getrieben, charismatisch. In Bern war sie ein Star: Eine Frau im Körper eines Mannes, die leidenschaftlich und furchtlos gegen alles anrennt, was zwischen ihr und jenem Tag steht, an dem sie endlich sagen kann: «Jetzt bin ich: Ich.» Ihre grössten Widersacher scheinen dabei weder ihre Eltern noch ihr überfordertes Umfeld zu sein, es ist ihr eigener Körper. Obwohl sie sich mit zwanzig einer geschlechtsangleichenden Operation unterzieht, bleibt ihr Leben eine verzweifelte Suche nach sich selbst – und ohne Happy End. Ohne Anspruch auf historische Genauigkeit zu erheben, ist *Coco* die Hommage an eine Frau, die ihren anspruchsvollen Weg mit Entschlossenheit und Würde gegangen ist. Aber tatsächlich geht es in dieser Geschichte um uns alle – um die Notwendigkeit, sich die alles entscheidende Frage zu stellen: «Wer bin ich?» Es geht auch um den Mut, den wir dafür aufbringen müssen; doch vor allem geht es um den Preis, den wir für die Antwort zahlen.

VIDMAR 1, PREMIERE 20.* Apr 2018 | Weitere Vorstellungen 22.**, 29. Apr
| 05.*, 09.*, 15.*, 17., 26., 29.*, 30. Mai | 05., 06., 19.*, 20.* Jun 2018 |
*Einführung 20 Min vor der Vorstellung | ** Publikumsgespräch mit Autor
Alexander Seibt & Komponist Markus Schönholzer

Alexander Seibt // Text

Alexander Seibt wurde 1967 geboren, verfasste seinen ersten Thriller als Elfjähriger. Heute ist er Vater einer kleinen Tochter und lebt als freier Autor und Schauspieler in Zürich. Er war Mitbegründer der Off Off Bühne Zürich, Ensemblemitglied am Theater Neumarkt Zürich unter der Direktion von Rafael Sanchez und Barbara Weber und hat mit zahlreichen Regisseur*innen in Theater und Film zusammengearbeitet. Er schreibt Filmdrehbücher und Theaterstücke, entwickelt und überarbeitet Stoffe für Spielfilme und Serien und arbeitet als Dialogautor. Seine Theaterstücke wurden in Zürich, Chur und Stuttgart uraufgeführt.

Markus Schönholzer // Songs & Lyrics

Markus Schönholzer wurde 1962 in Buffalo N.Y. geboren, ist Songwriter, Banjospieler und Sänger, in erster Linie aber Komponist von Gebrauchsmusik für Shows, Theater, Musicals, Film und Tanz. Seine Arbeiten mit diversen Rock- und Jazzformationen wurden 1999 mit dem Werkjahr der Stadt Zürich ausgezeichnet. Die Zusammenarbeit mit den Regisseuren und Autoren Charles Lewinsky, Werner Duggelin, Hannes Glarner, Andri Beyeler, Niklaus Helbling, Sibylle Berg, Stefan Huber und Paul Steinmann führte den Komponisten und musikalischen Leiter quer durch die freie Theaterszene zu den Salzburger Festspielen sowie an die grossen Theaterhäuser in Köln, Berlin, Hamburg, Mainz, Bremen, Basel und Zürich. Daneben Tourneen und CD-Produktionen mit "No Secrets in the Family", "Frank&Frei", "Bubble Town" "The Circus McGurkus", "Kammerflimmern" und "Schönholzer&Rudisuli".

Cihan Inan // Idee, Schauspielregisseur KTB

Schweizer mit türkischen Wurzeln, 1969 geboren. Seinen Einstand als Theaterregisseur hatte er mit der Inszenierung *Rattenjagd* von Peter Turrini 1999 in Freiburg. Als Hausregisseur an den Städtischen Bühnen Freiburg realisierte er weitere Inszenierungen von *Hautnah* von Patrick Marber, *Woyzeck* von Georg Büchner, *Gier* von Sarah Kane und *Ancient Lights* von Shelagh Stephenson. Regiearbeiten wie *Peanuts* von Fausto Paravidino am Schauspielhaus Graz, *Parasiten* von Marius von Mayenburg am Stadttheater Bern, *Die Baronin und die Sau* von Michael MacKenzie am Walgrabentheater Freiburg und die Theater-Film-Oper-Performance *Die Sicht der Dinge* von Jürg Halter im Kino Razzia Zürich folgten. Im Jahr 2002 wurde er von der Zeitschrift Theater heute für seine Inszenierung von *Woyzeck* als bester Nachwuchsregisseur nominiert.

Nach seinem Kinoerstling *180°* (Regie und Drehbuch) verfilmte er im Frühjahr 2017 sein nächstes Drehbuch *Zone Rouge*. Nach *Mondkreisläufer* von Jürg Halter inszenierte der Schauspielregisseur in der Spielzeit 2017.18 Kleists *Penthesilea*.

Stefan Huber // Regie

Stefan Huber wurde in Zürich geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Bern. Sein erstes Engagement führte ihn ans Stadttheater Aachen. Dort spielte er u.a. den Oswald in Ibsens *Gespenster* und die Titelrolle in Shakespeares *Hamlet*. Ein Engagement ins deutschsprachige Originalensemble des Musicals *Les Misérables* brachte ihn

nach Wien. Dort gründete er die Musical-Comedy-Gruppe TIETZES, mit der er eigene Programme entwickelte und Gastspiele im gesamten deutschsprachigen Raum gab.

Als Regisseur debütierte er mit dem Musical *Linie 1* in Aachen, darauf folgten zahlreiche Regieaufträge für Schauspiel und Musiktheater in Deutschland und der Schweiz. In Bern inszenierte er u.a. die deutschsprachige Erstaufführung von Gershwins *Crazy for You*, Bernsteins *West Side Story* und Hermans *Hello, Dolly!* (mit Christoph Marti in der Titelrolle). Als Stückentwickler und Bearbeiter inszenierte er erfolgreiche Schweizer Musical-Uraufführungen wie *Heidi*, *Io Senza Te* oder *Die Schweizermacher* und *Gotthelf* (Musik: Markus Schönholzer). Zusammen mit dem Musiker Michael Frei schrieb Stefan Huber die Eigenkreationen *Pepper!*, *A Day on Abbey Road* und *White - The Album!* mit denen er die Kult-Alben der Beatles theatralisch auf die Bühne brachte. Mehrfach arbeitete Huber mit den Geschwistern Pfister zusammen; zuletzt in seiner viel beachteten Inszenierung der Operette *Clivia* und in der Revue *Heute Nacht oder nie*, beide an der Komischen Oper Berlin.

Mehrere Jahre arbeitete Huber für das Schweizer Fernsehen. Über 30 Folgen der beliebten Sitcom-Serien *Fascht e Familie*, *Mannezimmer* und *Fertig Lustig* entstanden unter seiner Regie.

Stefan Huber lebt in Zürich und Berlin.

Hans Ueli Schlaepfer // Musikalische Leitung

Geboren in Zürich, genoss seine Klavierausbildung am Berklee College of Music in Boston, USA. Zurück in der Schweiz spielte er unter anderem in der Fusion/Jazz Band „Frontpage“ und machte verschiedene Duoprogramme mit dem Saxophonisten und Komponisten Daniel Schnyder, die Jazz und klassische Musik beinhalteten. Mit der Zeit wurden Theater und Musical immer wichtiger.

In den Produktionen der

Shake Musical Company - Non(n)sense, Pornissimo, Geierwally, Sekretärinnen, Nuncrackers, Blume von Hawaii und Hanf im Glück - sowie in den Produktionen De chli Horrrolade, Elternabend, Bye Bye Bar, Happy End, Camping Camping, Spamalot und Ost Side Story im Theater am Hechtplatz und Cabaret im Bernhard Theater war er musikalischer Leiter. Als Jules spielte und agierte er im musikalischen Cabaret Xaver & Jules. 2006 war er mit Gardi Hutter, Sue Mathys und Sandra Studer mit dem Stück *Drei Bräute* für ein Halleluja und 2014/15 mit Gardi Hutter, Sandra Studer und Michael von der Heide mit *Wanderful* auf Tournee. 2015 wurde er für den deutschsprachigen Musical-Preis nominiert in der Sparte „Beste musikalische Umsetzung“ der *Ost Side Story*.

Timo Radünz // Choreografie

absolvierte seine Ausbildung zum Musicaldarsteller an der Stage School Hamburg. Noch vor seinem Abschluss 2012 in Hamburg feierte er am Theater Heilbronn in der Rolle der Mercedes in *La cage aux folles* sein professionelles Bühnendebüt. Darauf folgten Engagements als Dance Captain in *Cabaret* (Hagen, München), *Vom Geist der Weihnacht* (Essen) und *Die Adams Family* (Merzig), sowie als Swing für *La cage aux folles* (Frankfurt), *Gefährten* (Berlin), *Romeo & Julia* (Thun) und *Shrek* (Deutschlandtour).

Vor der Bühne war Timo Radünz als Regisseur und Choreograf bei der Produktion *Eine Frau Schau* im Akademiestudio der Bayerischen Theaterakademie, als Choreograf für die Produktionen von *Eating Roul* (Wien), *Der kleine Horrorladen* (Dülmen), *Cabaret* (Klingenberg) und *Die Glorreichen* (München), sowie als Resident Director / Resident Choreographer bei der deutschsprachigen Erstaufführung von *Die Adams Family* in Merzig und der Deutschlandtour tätig. Zuletzt war er in *La cage aux folles* von Werner Sobotka in den Kammerspielen der Josefstadt Wien zu sehen, assistierte Alonso Barros als Dance Captain in *Hair* in Braunschweig und adaptierte die Choreografie von Kim Duddy der Salzburger Produktion von *Spamalot* für die deutsche Wiederaufnahme in Merzig. Außerdem betreute er choreografisch *Bibi & Tina - Die grosse Show* auf der Deutschlandtour und adaptierte Danny Costellos Choreografie für *The drowsy Chaperone* an der Oper Chemnitz. 2016 wurde Timo Radünz mit dem Sonderpreis der Jury der proskenion Stiftung für seine choreografische und darstellerische Arbeit in den letzten Jahren ausgezeichnet.
